Praxis-Beispiel für eine Arbeitsanweisung (AA):   
Infusionen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Praxisstempel | Arbeitsanweisung  Infusionen | AA  Nr. |

|  |
| --- |
| Zweck/Ziel |
| Korrekte Durchführung |
| Geltungsbereich |
|  |
| Verantwortlich |
| Je nach Praxis, Medizinische Fachangestellte oder arbeitsteilig mit Arzt/Ärztin |
| Mitgeltende Dokumente |
|  |
| Vorgehen/Ablauf |
| 1. Patienten im PC aufrufen und unter „Therapie“ lesen, welche Infusionstherapie (Lösung + Medikament) angeordnet ist 2. Von der Praxisleitung eingetragene Ampullen in eine Spritze aufziehen 3. Infusionsflasche „am Ring“ öffnen, desinfizieren und die Medikamente aus der Spritze in die Gummiöffnung mit einer Kanüle einspritzen 4. Infusionsbesteck in die Gummiöffnung einführen und die Infusionslösung bis zum Ende ohne Luft einlaufen lassen. Kammer des Infusionsbestecks dabei zur Hälfte mit Lösung volllaufen lassen, danach Zufluss schließen (durch Zudrehen des Rädchens) 5. Ampullen von außen auf die Infusionsflasche kleben 6. Infusionsflasche am Infusionsständer einhängen und Arm des Patienten für ihn gut und angenehm lagern 7. Kanülenpflaster, Verweilkanüle, Stauschlauch, Hautdesinfektion bereitlegen 8. Abstauen, desinfizieren, Verweilkanüle einstechen, Blut bis zum Schlauchende einfließen lassen 9. Verweilkanüle mit Kanülenpflaster fixieren und an das Infusionsbesteck anschließen, Zulauf öffnen 10. Langsames Eintröpfeln der Infusionslösung 2 min lang beobachten, nochmals richtige Lage der Verweilkanüle in der Vene kontrollieren 11. Patienten informieren, dass er bei leichtem Brennen oder Anschwellen des Armes die Klingel drücken soll 12. Cave: Nach der Infusion soll der Patient noch 10 min sitzen bleiben; Patienten darauf hinweisen, dass er in der nächsten Stunde nicht selbst ans Steuer seines Autos darf 13. Abrechnungsziffern kontrollieren und die Therapie im PC dokumentieren (Infusionen sind allerdings in der Hausarztpraxis nicht abrechenbar)   Anmerkungen:  **zu Punkt 1:** Vor jeder Infusion muss sicherheitshalber im PC überprüft werden, welchen Wirkstoff der Patient erhalten soll. Es kann riskant sein, ohne diese Kontrolle einfach „das Übliche“ herauszusuchen, denn vielleicht hat sich seit der letzten Infusion die mg-Anzahl der Therapie geändert oder eine Unverträglichkeitsreaktion eingestellt, von der Sie nichts wissen.  zu Punkt 2: Vor dem Aufziehen der Ampullen sollte immer ein zweites Mal kontrolliert werden, ob es sich auch um den verordneten Wirkstoff handelt und die Mengenverhältnisse stimmen. Achten Sie auch auf das Verfallsdatum.  zu Punkt 5: Die Ampullen werden in diesem Beispiel von außen auf die Infusionsflasche geklebt, damit bei Problemen sofort nachvollzogen werden kann, welcher Wirkstoff hier gerade fließt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Erstellt von: | Freigegeben von: | Verändert am: |
| Datum: | Datum: |